



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Gudrun Brendel-Fischer, Karl Freller, Kerstin Schreyer-Stäblein, Josef Zellmeier, Oliver Jörg, Peter Winter, Dr. Thomas Goppel, Petra Guttenberger, Robert Brannekämper, Michael Brückner, Alex Dorow, Hans Herold, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Michaela Kaniber, Bernd Kränzle, Manfred Ländner, Helmut Radlmeier, Berthold Rüth, Manuel Westphal** und Fraktion (CSU)

Stellenwert der Volksmusik im Bayerischen Rundfunk erhalten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag appelliert an den Bayerischen Rundfunk,

- der Volks- und Blasmusik sowie der Heimat- und Brauchtumpflege als einem wesentlichen Teil bayerischer Kultur und Eigenart auf den dazu geeigneten Ausspielwegen auch in Zukunft einen hohen Stellenwert einzuräumen,
- seine Anstrengungen zur Verbesserung der Netzabdeckung von DAB+ und der Gerätedurchdringung bei den Digitalradios fortzusetzen und zu intensivieren, um die flächendeckende Empfangbarkeit insbesondere auch der digitalen Hörfunkwelle „BR Heimat“ weiter zu verbessern,
- und zumindest für eine Übergangszeit auch alternative Möglichkeiten zu prüfen, wie Volks- und Blasmusik sowie Heimat- und Brauchtumsthemen im analogen Hörfunk, im Bayerischen Fernsehen und in den Telemedienangeboten des BR angemessen präsentiert werden können.

Begründung:

Der Bayerische Rundfunk hat angekündigt, die Volks- und Blasmusiksendungen, die auf ihren derzeitigen Sendeplätzen im analog und digital empfangbaren Hörfunkprogramm „Bayern 1“ eine lange Tradition haben, ab Pfingsten 2016 ausschließlich im digitalen Hörfunkprogramm „BR Heimat“ auszustrahlen. Zahlreiche Hörerinnen und Hörer sehen den Stellenwert traditioneller bayerischer Volks- und Musikkultur im BR dadurch geschmälert, dass die Volks- und Blasmusik dann auf den analogen und flächendeckend zu empfangenden Hörfunkwellen des BR insgesamt nicht mehr mit eigenen Sendungen übertragen wird.

Der Landtag respektiert die Programmautonomie des Bayerischen Rundfunks, über die strategische Ausrichtung und zukunftsorientierte Weiterentwicklung seiner Hörfunkprogramme und die Gestaltung der jeweiligen Sendeplätze in eigener Verantwortung zu entscheiden. Er appelliert jedoch an die Verantwortlichen im BR, bei ihren Entscheidungen der Bedeutung der Volks- und Blasmusik sowie der Heimat- und Brauchtumpflege für das kulturelle Selbstverständnis des Freistaates Bayern und seiner Regionen auch künftig gerecht zu werden.

Die Volksmusik ist in ihrer regionalen Vielfalt, in ihrer traditionellen Form ebenso wie in ihren zeitgenössischen Ausprägungen ein unverwechselbarer Teil der bayerischen Kultur und Identität, die von vielen Menschen aller Altersgruppen in Bayern geschätzt und gepflegt wird und daher auch im Hörfunk möglichst allen zugänglich sein sollte.